

Leitbilder des Naturschutzes und deren Umsetzung mit der Landwirtschaft im niedersächsischen Elbetal – Ziele, Instrumente und Kosten einer umweltschonenden und nachhaltigen Landnutzung

Mariele Evers, Johannes Prüter, Johann Schreiner

1 Einleitung

Das Forschungsprojekt wird innerhalb der Forschungskonzeption „Elbe-Ökologie“ des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft (BMBWF) für dreieinhalb Jahre (1.09.1997 – 31.03.2001) gefördert. Die Leitung hat die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen, übernommen. Untersuchungsraum ist der niedersächsische Teilbereich der Unteren Mittelelbe-Niederung, der wegen seiner Vielfalt an Natur- und kulturbetonten Biotoptypen und seiner herausragenden (teilweise nationalen bis internationalen) Bedeutung als Lebensraum seltener und bestandsbedrohter Pflanzen- und Tierarten von besonderem Interesse ist. Dieses Gebiet ist Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“.

Eine wesentliche Rolle für die Entwicklung und Fortbestand dieser vielfältigen ausgeprägten Kulturlandschaft spielt die landwirtschaftliche Nutzung. In diesem interdisziplinären Projekt (beteiligte Institutionen Kap. 4) werden in engem Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis, von Landwirtschaft und Naturschutz, von Ökonomie und Ökologie Perspektiven und Konzepte für nachhaltige Landnutzung im niedersächsischen Elbetal erarbeitet. Möglichkeiten praktischer Umsetzung unter den gegebenen Rahmenbedingungen stehen von Beginn an im Mittelpunkt des Interesses.

2 Arbeitsziele

Ziel des Projektes ist es, für den Naturraum Untere Mittelelbe-Niederung spezifische, regionale Umweltqualitätsziele zu erarbeiten, die konkret benannt und messbar bestimmt werden können. Sie beziehen sich auf die Naturgüter Boden, Wasser und Organismen und sollen dazu dienen, definierte Kriterien und Toleranzgrenzen für eine nachhaltige Nutzungsentwicklung aufzuzeigen. Die regionalen Umweltqualitätsziele bilden die Grundlage für die Erarbeitung von Leitbild-Szenarien, aus denen in einem konstruktiven Dialog umsetzungsorientierte Entwicklungsziele für eine integrierte Entwicklung von Landwirtschaft und Naturschutz abgeleitet werden. Es werden modellhaft für ausgewählte links- und rechtselbische Gebiete und Betriebe Konzepte nachhaltiger Landnutzung entwickelt und initiiert, bei denen ökologische und ökonomische Ansprüche gleichermaßen integriert sind. Bei der Leitbild- und Zielentwicklung werden Landwirte und landwirtschaftliche Institutionen frühzeitig am Diskussionsprozess beteiligt. Auf diesem Wege sollen realisierbare Entwicklungsziele und –maßnahmen formuliert werden, die von Landwirten der Region mit getragen und umgesetzt werden.

3 Wesentliche Arbeitsbereiche

1. Entwicklung von Indikatorsystemen und Prognosemodellen zur Abschätzung und Bewertung von Veränderungen abiotischer und biotischer Parameter im Zuge von Nutzungsänderungen,
2. Anlage eines Datenpools für Nutzungsalternativen (Bewirtschaftungsformen, Förderprogramme), Integration von Betriebs- und regionalökonomischen Analysen,
3. Analysen ökonomischer Auswirkungen der Umsetzung definierter Entwicklungsziele für den gesamten Projektraum,
4. Modellierung ökonomischer Prozesse und Erarbeiten von Marketingstrategien, Initiieren der Umsetzung in der Region,
5. Ermittlung von Kosten und regionalökonomischen Effekten sowie einzelbetriebliche Analysen an ausgewählten repräsentativen Beispielen,
6. Darstellung von Entwicklungsszenarien unter Anwendung eines Geographischen Informationssystems (GIS),

7. Strategieentwicklung zu konstruktiven Problemlösungen zwischen Naturschutzansprüchen und landwirtschaftlichen Nutzungszielen.

4 Beteiligte Teilprojekte mit Schwerpunktthemen

- Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen mit Projektbüro im Elbtal-Haus, Bleckede/Elbe (Johannes Schreiner, Dr. Johannes Prüter, Mariele Evers): Leitung und Koordination;
- Universität Bremen, Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie (Prof. Dr. Dietrich Mossakowski, Dr. Jörn Hildebrandt): Biologische Grundlagendaten, Modellieren faunistischer Indikatorsysteme, Arten- und Biotopschutzaspekte;
- Universität Lüneburg, Institut für Ökologie und Umweltchemie (Prof. Dr. Werner Härdtle): Sukzessions- und Regenerationsmodelle, Vegetationskundliche Referenzsysteme;
- Universität Hannover, Institut für Landschaftspflege und Naturschutz (Prof. Dr. Christina v. Haaren,): Agrarstrukturanalyse, Datenpool angepasste Nutzungsmöglichkeiten, Förderinstrumente;
- AG Umweltbildung (ARUM), Hannover (Dr. Thomas Horlitz): Analyse und Zielentwicklung Wasser und Boden, Betriebsbefragungen, Ökonom. Analysen und Perspektiven;
- Universität Hannover, Institut für Gartenbauökonomie, Abt. Marktlehre (Prof. Dr. Erich Schmidt): Vermarktungschancen- und –konzepte;
- Universität GH Kassel, FG Futterbau und Grünlandökologie, Witzenhausen (Prof. Dr. Günter Spatz): Futterwertberechnungen und –prognosen, Verwertungsmöglichkeiten;
- Fachhochschule Nordostniedersachsen, Suderburg (Prof. Dr. Brigitte Urban): Standortökologische Untersuchungen zum Wasser- und Nährstoffhaushalt
- Verband für Agrarforschung (VAFB), Jena (Ldw.-Ass. Heinrich Kuhaupt): Anwendung der Methode „Kriterien umweltverträgliche Landnutzung“ und eines Betriebsplanungsinstruments;
- Landwirtschaftskammer Hannover (LWK), (Dipl. Ing. agr. J. von Haaren): Betriebsökonomische Berechnungen von Szenarien, Förder- und Anpassungsinstrumente.